



Quelle: MWiner – stock.adobe.com

## Produktion und Export von Batterien aus Deutschland nehmen weiter zu

Der Export aller Batteriesysteme steigt weiter. Er betrug 2019 4,1 Milliarden Euro. Die Produktion erreichte einen Wert von drei Milliarden Euro.

Der Export von Batterien ist im Jahr 2019 auf 4,1 Milliarden Euro angewachsen. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber 2018 um 21 Prozent. Gespeist werden die Exporte durch die starke Produktionsbasis der deutschen Batterieindustrie mit einem Produktionsvolumen von drei Milliarden Euro. Darüber hinaus wird auch ein Teil der Batterieimporte (5,3 Mrd. Euro) – verändert oder unverändert – wieder exportiert.

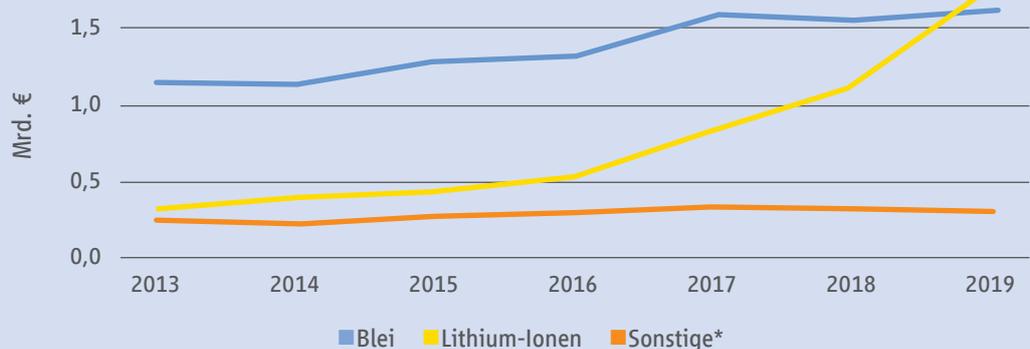
### Bleibatterie mit starker Produktion

Über die Hälfte der deutschen Batterieproduktion entfällt auf Bleibatterien. 2019 lag die Produktion bei 1,57 Milliarden Euro. Dies bedeutet ein leichtes

Minus von drei Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Exporte stiegen leicht um zwei Prozent auf 1,56 Milliarden Euro. Dem standen Importe von 0,94 Milliarden Euro gegenüber (–8 %).

Rund 70 Prozent der produzierten Bleibatterien sind Fahrzeugbatterien. Weitere wichtige Anwendungsfelder von Bleibatterien sind Gabelstapler, Mobilfunkstationen, unterbrechungsfreie Stromversorgungen (z. B. in Krankenhäusern, Rechenzentren) sowie mobile Anwendungen in der Medizintechnik. Darüber hinaus liegt der Anteil der Bleibatterien beim Export ebenfalls bei rund 70 Prozent.

### Export von Batterien aus Deutschland

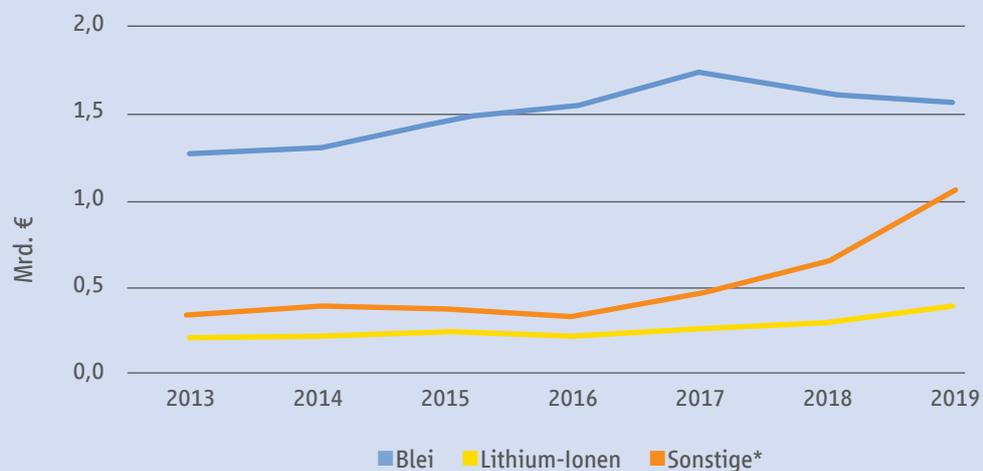


Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen; Stand: Mai 2020  
\* Sonstige Batteriesysteme: z. B. Nickel-Cadmium, Alkali-Mangan, Zink-Luft

#### Kontakt:

Christian Eckert  
Fachverband Batterien  
Telefon: +49 69 6302-283  
E-Mail: eckert@zvei.org  
Juni 2020

## Produktion Batterien in Deutschland



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen; Stand: Mai 2020  
\* Sonstige Batteriesysteme: z. B. Nickel-Cadmium, Alkali-Mangan, Zink-Luft

### Lithiumbatterien dynamisch

Die Produktionsbasis für wiederaufladbare (sekundäre) Lithiumbatterien in Deutschland ist nach wie vor gering und lag im Jahr 2019 bei rund 400 Millionen Euro. Dem standen Exporte von rund 1,8 Milliarden Euro (+56 %) und Importe von 3,2 Milliarden Euro (+32 %) gegenüber. Hier zeigt sich, dass der Bedarf Deutschlands an Lithiumbatterien maßgeblich über Importe gedeckt wird. In größerem Umfang werden Lithiumbatterien, zumeist zu anwendungsspezifischen Batteriekomponenten weiterverarbeitet, auch wieder exportiert. Lithium-Ionen-Batterien finden aufgrund ihrer hohen Energiedichte vor allem in mobilen Geräten (u. a. Elektrowerkzeuge, Mobiltelefone, Akku-Staubsauger) sowie in der Elektromobilität Anwendung. Zunehmende Bedeutung gewinnen diese Batterien auch bei stationären Speichern.

### Primärbatterien: Produktion wächst

Deutlich zugenommen hat 2019 die Produktion von – nicht wiederaufladbaren – Primärbatterien. Deren Produktionsvolumen stieg um 64 Prozent auf rund 1,1 Milliarden Euro. Primärbatterien finden breite Anwendung zum Beispiel in Hörgeräten. Aber auch in Anwendungen, bei denen über lange Zeit nur ein geringer Energiebedarf besteht und der Austausch der Batterie vergleichsweise aufwendig ist, zum Beispiel in Bojen, Sensoren und Herzschrittmachern.

### Europa: wichtigster Absatzmarkt

Knapp zwei Drittel der Batterieexporte aus Deutschland gingen 2019 nach Europa (+10 % gegenüber 2018). Um kräftige 36 Prozent stiegen im Jahr 2019 die Exporte nach Asien und machen nun einen Anteil von 21 Prozent an den Gesamtexporten an Batterien aus. Nahezu verdoppelt haben sich die Batterieexporte nach Amerika. Allerdings hatte es hier 2018 einen deutlichen Einbruch bei den Exporten gegeben, sodass der aktuelle Anteil von 14 Prozent an den Batterieexporten nur leicht über dem Anteil von 2017 liegt.

### Alle Informationen zu Batterien im ZVEI:

[www.zvei.org/batterien](http://www.zvei.org/batterien)